

Neubau Urlaubsdorf

MEERLEBEN

Hohenkirchen

**HOLZ
STÄNDER
BAU**

Adresse: Meerleben, 23968 Hohenkirchen

Planung

Architektur: agmm Architekten + Stadtplaner,
Patric F.C. Meier + Markus Borst, München

Bauherrschaft: MEERLEBEN Baugemeinschaft GbR, Hohenkirchen

Bauleitung: Johannes Liess, Altkalen,
Architekturbüro André Nagtegaal, Boltenhagen

Tragwerksplanung: Pape & Dingeldein, Schackendorf

Fachplanung: ENERGY TEC Energietechnik Becker, Schwerin
(Wärmepumpen), Christian Jüttner, Wessin (Sanitär),
Michael Tesch, Boltenhagen, Frank Sadkowiak, Dettmannsdorf-Közlitz
(Elektro-Installation Häuser)

Holzbau: Zimmerermeister Daniel Poguntke, Rosengarten
(Fassade, Wärmedämmung, Trockenbau),
Zimmerei & Holzbau René Witt, Bad Doberan (Holzkonstruktion),
Ulf Neuenfeld, N&T GbR, Wittenförden (Ausbau Straße)

Landschaftsarchitektur: stadt- raum- planung
Martina Schneider, Melanie Fuchs, München

B-Plan Verfasser: Planungsbüro Mahnel, Grevesmühlen

Bauwerksdaten

Planung: 2015-2018

Bauausführung: 2017-2020

Baukosten: 3,5 Mio. Euro brutto

Holzsystem: Holzständerbauweise

Energie: dezentral, Luftwärmepumpen, Infrarotheizungen, Kaminöfen,
elektrische Warmwasserversorgung



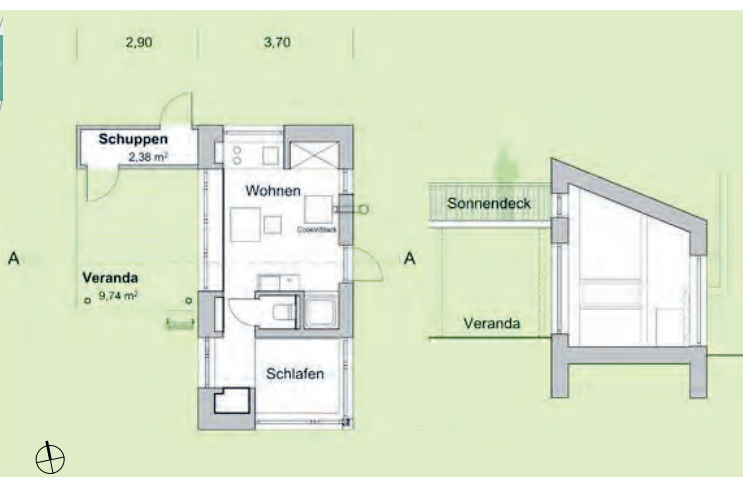
Außenansicht, Foto: © Katrin Frische

Meerleben: Ein nachhaltiges Urlaubsdorf in Holzbauweise

Am Anfang stand ein Traum: Ein kleines Dorf mit anderen Menschen errichten – als Auszeit vom Stadtleben, als Treffpunkt für Freunde, Familie und Gleichgesinnte, kurz: Ein Stück Heimat am Meer. In der Wohlenberger Wiek, genauer in Niendorf-Hohenkirchen bei Wismar, ergab sich 2014 die Gelegenheit für ein solches Projekt. Initiiert vom Münchner Architekten und Dorfplaner Patric F.C. Meier (agmm Architekten) begann die Suche nach Menschen, die sich für diese Idee begeistern ließen. Im Jahr darauf erwarb eine Kerngruppe, bestehend aus 7 Parteien, das 7.700 m² große Grundstück unweit des Ostseestrandes. Der Bau der insgesamt 13 Häuser erfolgte in zwei Bauabschnitten. Die letzten Häuser wurden im Sommer 2020 fertiggestellt. Größtmöglicher Fokus wurde auf die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien und auf ein stimmiges Gesamtbild des Dorfes gelegt.



Lageplan, ohne Maßstab, Quelle: © agmm Architekten + Stadtplaner, München



Haus Warumnicht – Grundriss EG, Schnitt A-A, ohne Maßstab, Quelle: © agmm Architekten + Stadtplaner, München

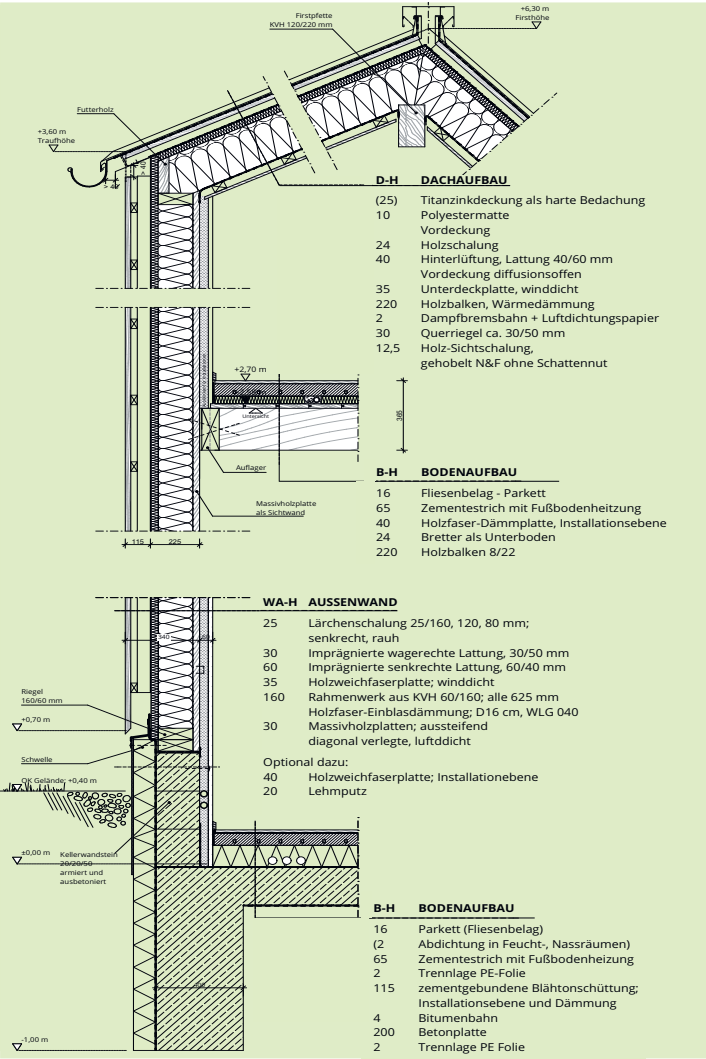


Übersicht alle Häuser, ohne Maßstab, Quelle: © agmm Architekten + Stadtplaner, München

Ein Gestaltungsleitfaden, der von den Architekten vorgeschlagen und mit der Gemeinschaft abgestimmt wurde, diente als Entscheidungsgrundlage für die individuellen Hausentwürfe. So gibt es in MEERLEBEN kleine und große, einfache und komfortabler ausgestattete Domizile, Grasdächer oder Zinkdächer, manche haben eine Sauna, fast alle einen Kamin. „Vielfalt in der Einheit“ lässt sich das Gestaltungskonzept treffend beschreiben.

Einer der grundlegenden Ansprüche des Dorfes war und ist der Nachhaltigkeitsgedanke. Ökologie ganzheitlich gedacht im Hinblick auf Ökoeffizienz, Regionalität und Ressourcenschonung. Am augenscheinlichsten zeigt sich das an den Holzhäusern. Es handelt sich hierbei um eine Holzständerbauweise mit einer 3 cm dicken, leimfreien GFM-Platte

(GFM = gluefree massive) aus Schwarzwälder Weißtanne, ein Patent aus der Heimat des Architekten. Sie steift als schadstofffreier OSB-Ersatz nicht nur die Holzrahmenwerke aus, sondern fungiert auch als luftdichte Ebene. Gleichzeitig bildet sie die natürliche Dampfbremse in beide Richtungen. Nach innen hin stellt sie die abschließende Innenraumbooberfläche dar. Hier wurden die Holzwände teilweise unverputzt gelassen, in der Regel wurden sie aber mit Lehmputz verkleidet. Bei der Dämmung von Wänden und Dächern kamen Holzfasern aus unbehandeltem Tannen- und Fichtenholz zum Einsatz. Diese Mischung aus ökologischen Materialien ist nicht nur gestalterisch gelungen, sondern sorgt in den Häusern für ein angenehmes, wohngesundes Raumklima. MEERLEBEN eben! (Text: agmm Architekten + Stadtplaner, München)



Detail ohne Maßstab, Quelle: © agmm Architekten + Stadtplaner, München



Bauphase Haus Malsehn, Foto: © René Witt



Innenansicht Haus Warumnicht, Foto: © Lothar Reichel

